

## Mte. Generoso Bike Marathon

06.06.2010

Alljährlich findet der Saisonstart im Tessin statt. Gleich zu Jahresbeginn werden die Athleten dabei auf eine harte Probe gestellt. 94 km und fast 4'000 Höhenmeter – ein lockeres Einfahren ist das beileibe nicht!

Doch dieses Jahr kann ich die Pace der Cracks auf den ersten 10 km bei der Anfahrt zu den ersten Rampen gut mithalten. Doch schon kurz nachdem die knackige Steigung beginnt, geht die Post auch gleich ab. Leider ohne mich. Immerhin sind bei der ersten Verpflegung meine direkten Konkurrenten noch in Sichtweite. Nach einer kurzen Laufpassage heisst es rasch umschalten. Ruppige Abfahrten wechseln sich nun ab mit technischen Passagen und immer wieder gilt es kurze und sehr steile Rampen zu überwinden. Im schwierigen Gelände gibt es immer wieder viele Athleten, welche Plattfüsse zu verzeichnen haben. Aber auch das Sturzrisiko ist gross. So erwischt es Kurt Baggenstoss. Er stürzt unmittelbar vor mir und muss das Rennen mit Blessuren und einer Hirnerschütterung aufgeben. Es animiert mich nicht gerade, um mit einer risikoreichen Fahrt Terrain gutzumachen. Im Gegenteil. Nach der Abfahrt liegt meine Kette ausserhalb des grossen Kettenblattes. Ich muss meine Fahrt unterbrechen, verliere den Anschluss an einen vierer Gruppe. Die Kette ist zwar schnell wieder aufgelegt, aber nach ein paar Metern Fahrt auch schon wieder runter vom grossen Kettenblatt. Etwas stimmt da nicht mehr ganz. Schnell stelle ich fest, dass das grosse Kettenblatt eine grosse acht aufweist. Ich kann die Fahrt also nur noch auf dem kleinen Kettenblatt fortsetzen. (Meine xx Schaltung weist nur 2 Kettenblätter auf).

Beim Aufstieg nach Dosso kann ich die Fahrer, zu welchen ich beim Zwischenfall den Anschluss verloren habe, wieder einholen. Die ca. 700 Höhenmeter vom Tal nach Dosso sind auf einem alten Römerweg zu bewältigen. Stehend fahren ist unmöglich. Dieser Aufstieg gehört zu einem der mühsamsten, was Bike Rennen in der Schweiz zu bieten haben. Bis zum Gipfel geht es aber noch weit. Nachdem einmal die Bahnlinie überquert ist, heisst es schon bald absteigen und zu Fuss weiter. Jetzt geht auf einmal nicht mehr viel bei mir. Ich habe starke Magenschmerzen und kann das Tempo meiner Konkurrenten nicht mehr mithalten. Von hinten kommt auch schon Renato Burch angeprescht. Nur mit grosser Mühe kann ich ihm knapp folgen. Ich hoffe, dass ich mich bei der Abfahrt vom Monte Generoso erholen kann. Leider ist dem nicht so. Ab und zu würgte ich einen Schluck Cola hinunter. Essen geht schon gar nicht mehr. So geht es bis zum letzten Single Trail Anstieg. Wenn ich so weiterfahre, habe ich keine Chance gegen Renato beim Finish. Nur mit der kleinen Scheibe vorne kann ich Renato schon vor der letzten Abfahrt zum Rennen gratulieren. Ich setze also noch einmal alles auf eine Karte. Ich überhole Renato und steigere langsam das Tempo. Nach der ersten Kehre merke ich, wie Renato mein Hinerrad nicht mehr halten kann. Aber es kommen noch 9 weitere Kehren.....Wie in Trance probiere ich mein Tempo und meinen Puls immer weiter und weiter zu steigern. Wenn ich mich oben übergebe, muss ich ja nur noch ins Tal runter. Kehre um Kehre, Pulschlag um Pulschlag, immer weiter immer höher. Ich spüre mich kaum noch, kann 2 oder 3 Fahrer überholen. Oben angekommen leere ich bei der Verpflegung einen Bidon Wasser über meinen Kopf. Trinken geht nicht. Mir ist Kotzübel. Sofort umschalten und den ruppigen Trail ins Tal sicher bewältigen. Im Ziel angekommen fahre ich direkt hinter die Büsche. Zu meinem Erstaunen bin ich 2ter in meiner Kategorie geworden. Mit dieser durchzogenen Leistung bin ich mehr als gut bedient. Leider wird Renato „nur“ vierter. Ein Italo-Biker hat ihm den 3ten Rang knapp

weggeschnappt. Der Sieger in unserer Kategorie, Hansjörg Gerber hat ein hervorragendes Rennen abgeliefert und souverän gewonnen. So stark wie Hansjörg momentan fährt, werde ich auch beim nächsten Rennen keine Chance gegen ihn haben.

